Ausgabe Nr. 18
Oktober/November 2016

Förderkreis Integration e.V. Apolda

kennen/lernen

Interkulturelles Begegnungszentrum

Kennen & Lernen - Das Mitteilungsblatt für JEDEN

Dieses und noch viel mehr...

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

Impressum

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN
10. Jahrgang, Heft 18

Herausgeber:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Postanschrift:

Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen
und kulturellen Integration in Thüringen e.V.

Stobraer Str. 2
99510 Apolda

Telefon: (03644) 51 68 65
Fax: (03644) 51 68 66

E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
Internet: www.FKI-Apolda.de

Verantwortlicher Redakteur:

Katrin Kupper
Gerd Herold (Layout)

Mitarbeit:

Team des Förderkreises Integration e. V.

Fotos:

Mit freundlicher Genehmigung von
Herrn Valeri Ditz, Herr Reichenbach, Frau Katharina Kerner
und dem Team des Förderkreises.

Herstellung/Druck:

Druckerei Kühn
Bernhardstr. 43/45
99510 Apolda

Telefon: (03644) 5033-0
Fax: (03644) 5033-99
Internet: www.druckereikuehn-apolda.de

Auflage: 1.000 Exemplare

„Kennen & Lernen“, das Mitteilungsblatt für JEDEN erscheint
in unregelmäßigen Abständen

Wir danken dem Landratsamt Weimarer Land für die kontinuierliche Hilfe und Unterstützung unserer Arbeit.

Gefördert durch:

Freistaat Thüringen
Beauftragte für Integration
Migration und Flüchtlinge

Inhaltsverzeichnis

Impressum
Inhaltsverzeichnis
„Aufgelesen“ Seite 2

Unser Kreis Weimarer Land (15),
Verwaltungsgemeinschaft Mellingen
Gemeinde Kapellendorf Seite 3

Gelebte Integration Seite 4-7

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten Seite 8-11

Sprechzeiten im IBZ „Kennen & Lernen“ Seite 12
Erreichbarkeiten / Kontakt
Kurs und Veranstaltungsangebote

Aufgelesen:

Rezepte zum Nachkochen

Nussspangen (eine armenische Leckerei)

Zutaten für 12 Spangen:

- 1 Pkg. K-Classic Blätterteig 450g (6 Scheiben)
- 250g Walnüsse (geschält)
- 1 Prise Salz und Zimtpulver nach Geschmack
- 5 Esslöffel Zucker
- 1 Ei
- Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung:

- Blätterteig auftauen lassen
- Backofen auf 22° Celsius Ober und Unterhitze vorheizen
- Nüsse, Zucker, Zimt und Eiweiß in eine Schüssel geben und gut vermengen
- Blätterteig auf dem Backpapier in ca. 8 x 8cm große Quadrate schneiden
- Nussfüllung auf den Quadraten verteilen, die Seiten einschlagen und die Oberfläche mit dem verquirltem Eigelb bestreichen
- Ca. 15 – 20 Minuten auf mittlerer Schiene backen bis die Oberfläche goldbraun ist
- Vor dem Servieren mit Puderzucker bestreuen

Guten Appetit!

Unser Kreis Weimarer Land – (Teil 15)

Verwaltungsgemeinschaft Mellingen

- **Einwohner:** ca. 183 (Stand Dez. 2012)
- **Fläche:** **75,56** km²
- **Gemeinden:** Buchfart, Döbritschen, Frankendorf, Großschwabhausen, Hammerstedt, Hetschburg, Kapellendorf, Kiliansroda, Kleinschwabhausen, Lehnstedt, Magdala, Mechelroda, Mellingen, Oettern, Umpferstedt, Vollersroda, Wiegendorf
-

Gemeinde Kapellendorf

- **Einwohner:** **393 (Stand 2015)**
- **Fläche:** **5,36 km²**

Wanderwege in und um Kapellendorf

Kapellendorf ist eine Gemeinde im Weimarer Land und Teil der Verwaltungsgemeinschaft Mellingen. Mitten im Städtedreieck Jena-Weimar-Apolda liegt das Dorf in einer Talniederung der Wasseradern des Sulzbaches und der Werlitz.
Zentrum des Ortes bildet die 2 Hektar große Wasserburg. Kapellendorf erstreckt sich nordöstlich auf eine Anhöhe, sowie westlich weiter in das Tal hinein. An hoher Stelle im Ort steht die heutige Pfarr- und ehemalige Klosterkirche.

Die erste Erwähnung des Orts als „capelladorf“ im Jahr 833 deutet auf eine sehr frühe Kirchengründung hin. Im 12. Jahrhundert gibt es erste Hinweise auf eine Burg. Die Wasserburg Kapellendorf wurde von den Burggrafen von Kirchberg errichtet. 1348 erwarb die Stadt Erfurt die vorher aufgegebene Burg und baute sie umfassend aus. Kapellendorf bildete damit den östlichen Abschluss des großen Herrschaftsgebietes. Im 16. Jahrhundert fiel die Burg an das Herzogtum Sachsen, welches Kapellendorf zum Verwaltungssitz machte und in der Burg ein Justiz- und Rentamt einrichtete. Goethe und Schiller hielten sich mehrfach in Kapellendorf auf.

1806 rückten die Wasserburg und der Ort ins Schlaglicht deutscher Geschichte. Die Schlachten bei Jena und Auerstedt finden unweit des Ortes statt. In der Burg wird eine Teilarmee der preußischen Truppen untergebracht. Kapellendorf wird Opfer von Plünderungen. Heute erinnert ein Aussichtsturm auf dem Sperlingsberg an die Begebenheiten.
Bis heute hat Kapellendorf viel von seiner Geschichte bewahren können: Der Ort besitzt noch 18 Baudenkmäler. Neben der Wasserburg und der Kirche gibt es im Ort mit dem alten Backhaus, dem Brau- und Malzhaus sowie den vielen historischen Drei- und Vierseitenhöfen optisch eindrucksvolle Denkmale.

Quellen:

- Wikipedia
- www.vgem-mellingen.de
- Bünz, Enno: Adelsburg-Raubnest-Amtssitz. Die Wasserburg Kapellendorf in der mittelalterlichen Geschichte Thüringens, in: Jahrbuch der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Regensburg, 2000.
- Förderverein Wasserburg und Kapellendorf e.V. (2014)

Die Gemeinde Kapellendorf freut sich auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen:
Jürgen Elstermann
Bürgermeister der Gemeinde Kapellendorf
Kirschgarten 2
99510 Kapellendorf
Telefon: 0177 2783677
Email: infos@kapellendorf.de
www.kapellendorf.de

Gelebte Integration

Ausflug Lichtenstein

Lichtenstein in Sachsen liegt als „grüne Vorstadt“ des Erzgebirges zwischen Chemnitz und Zwickau. Knapp 12.000 Einwohner leben in dieser schönen Stadt mit der interessanten Geschichte und vielen Sehenswürdigkeiten. Die Stadt liegt nicht weit von Apolda, hat ein Theater, ein Schloss und viele kleine und große Parkanlagen.
Über den Park Miniwelt und über das Kaffeekannenmuseum haben wir schon lange gehört und haben viele positive Bewertungen gelesen.
Am 29. Juni um 7.00 Uhr startete erwartungsvoll unsere Gruppe. Das Wetter war sehr schön und alle waren gut gelaunt.

Der Park Miniwelt mit über 100 weltbekannten Miniatur-Bauwerken ist nicht so klein, wie es auf den ersten Blick scheint. Im Maßstab 1:25 sind dort Gebäude und Denkmäler aus allen Kontinenten dargestellt. Unter anderem sind der Dom zu Speyer, Chinesische Mauer, Eiffelturm, Wartburg, Frauenkirche, Pyramiden, Brandenburger Tor oder der Schiefe Turm von Pisa zu bestaunen.

An einigen Attraktionen konnten wir selbst aktiv sein und Glocken klingen lassen, ein Boot oder einen Zug starten, oder Musik hören. Auch die Vorführungen im dazugehörigen Minikosmos waren sehr interessant. Das Personal war sehr höflich und gastfreundlich.

Nach dem Parkbesuch haben wir in der Gaststätte „Zur Krone“ gemütlich und regionaltypisch Mittag gegessen.

Anschließend besuchten wir dann noch das Kaffeekannenmuseum. Die Tee- und Kaffeekannen aus allen Ländern und Epochen sind dort zu sehen. Die Sammlung umfasst ca. 6.500 Exemplare aus 100 Porzellanmanufakturen. Das war ein bisschen außergewöhnlich, aber sehr interessant.
Der Besuch in der Miniwelt in Lichtenstein war ein toller Ausflug!

Galina Halbfinger

Gelebte Integration

Ausflug mit vielen ehrenamtlichen Helfern nach Merseburg

Abseits vom Alltagsstress (genoss) verbrachte unser Team vom Förderkreis einen entspannte Tagesausflug nach Merseburg. Die Vorbereitung dazu lag in den bewährten Händen von Frau Halbfinger.

Stadt Merseburg

Der Oberbürgermeister

Frau
Galina Halbfinger

Datum
21.10.2016

Angebot für Ihren Betriebsausflug

Sehr geehrte Frau Halbfinger,

Bezug nehmend auf Ihre Anfrage senden wir Ihnen ein Angebot für Tagesprogramm wie folgt:

Programm:		
	09:00 Uhr	Klassische Stadtführung „Von Raben und Zaubersprüchen“ Treff: Hälterstraße; Dauer: ca. 90 Minuten
	10:30 Uhr	Geführter Rundgang im Merseburger Dom „Zauberhafte Zeitreise durch den Kaiserdom“ Inkl. Eintritt Treff: Domkanse; Dauer: ca. 60 Minuten
	11:45 Uhr	Mittagessen im Merseburger Restaurant 1 Tellergericht aus Biokarte p.P.; exkl. Getränke
	13:00 Uhr	Merseburger Schreibstube „Scriptorium Merseburgense“ Schreiben wie vor 1000 Jahren Treff: Museum im Schloss; Dauer: ca. 60 Minuten
	14:15 Uhr	Kaffeegedeck in der Domkurie „Simonis et Judae“ 1 Stück Kuchen + 1 Pott Kaffee p.P.
Datum:		**08. November 2016**
Personenzahl:		**20**
Gesamt:		**730,00 € / 36,50 € p.P.**
Bezahlung:		**auf Rechnung**
Storno:		**14 Tage vor Beginn des Programms**

Für eventuell auftretende Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich unter der o. g. Telefonnummer zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen und Ihren Gästen erlebnisreiche Stunden in Merseburg.

Leider war das Wetter nicht optimal, aber es ist ja nun mal Herbst.

Nach der Stadt- / Parkführung bei leichtem Nieselregen ging es dann vorbei an den sagenumwobenen Raben von Merseburg in etwas trockenere Gefilde – den Dom.
Eine hervorragende Führung mit vielen geschichtlichen Informationen ließ uns dann wieder die Kälte vergessen.

Nach dem Mittagessen wurden dann die künstlerisch Begabten in einer Kalligraphiestunde gefordert. Die Ergebnisse konnten sich dabei von einigen Experten schon sehen lassen.

Als Belohnung gab es dann Kaffee und Kuchen in der Domkurie „Simonis et Judae“

Alles in Allem war es eine gelungene und willkommene Abwechslung vom arbeitsreichen Alltag die allen Teammitgliedern und Helfern sehr gut getan hat.

Team Förderkreis

Gelebte Integration

5. Integrationspreis des Kreises Weimarer Land 2016 verliehen

Am 29.09.2016 fand zum 5. Mal im Mehrgenerationenhaus der Stadt Apolda die Verleihung des Integrationspreises des Kreises Weimarer Land statt.
Der Preis wurde verliehen für hohes Engagement für die Integration unserer neuen Bürger in den Alltag und die Beförderung aller Möglichkeiten zur Teilhabe.
Der Integrationspreis, so machte FKI-Geschäftsführer Dr. Ernst-Michael Christoph deutlich, werde in einer bewegten Zeit verliehen. Viele Mitarbeiter des Förderkreises und der Verwaltung würden an der Überlastungsgrenze arbeiten.

Der Preis für Einzelpersonen ging an Frau Nicole Erdtmann.

Der Preis für Vereine und Gruppen ging an die Sportgemeinschaft Moorental. Den Preis nahm der Präsident des Vereines Tim Kröhnert entgegen.

Wir gratulieren den Preisträgern sehr herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute - auch im Sinne der Integrationsarbeit in unserem Kreis.

Für ein kleines Kulturprogramm bei der Preisverleihung im Mehrgenerationenhaus sorgte unter anderem der Chor „Glöckchen“ unter Leitung der früheren Preisträgerin Valentina Ustenko. Ein syrischer Geiger, serbische und afghanische Kinder mit einem Puppenspiel sowie ein rumänisches Mädchen am Keyboard rundeten das Programm ab.

Auch für 2017 wird wieder der Integrationspreis verliehen. Vorschläge werden erbeten bis 31.05.2017 an das Sachgebiet für ausländ. Flüchtlinge/Spätaussiedler/Migration im Sozialamt des Landratsamtes Weimarer Land, Bahnhofstraße 28, 99510 Apolda.

Auszug aus der Laudatio Integrationspreis für Frau Nicole Erdtmann

Gehalten von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Frau Beate Wiedemann

Sehr verehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre, heute die Laudatio im Rahmen der Preisverleihung des 5. Integrationspreises des Kreises Weimarer Land im Jahre 2016 für die Kategorie „Einzelperson“ zu halten.

Bevor ich diese Einzelperson ehre, möchte ich all denen danken, die diese Preisverleihung ins Leben gerufen haben.
Das sind:

- der Förderkreis Integration, vertreten durch Dr. Christoph und sein Team und
- das Sozialamt des Landratsamtes, Sachgebiet für ausländische Flüchtlinge/Spätaussiedler und Migration, vertreten durch Herrn Rauch und sein Team.

Diese beiden Herren haben vor 5 Jahren diesen Integrationspreis des Kreises Weimarer Land mit Unterstützung durch den Landrat, Herrn Hans-Helmut Münchberg, ins Leben gerufen.
Es ist immer wieder schön, dass es Menschen gibt, die andere Menschen unterstützen und integrieren.
Herzlichen Dank dafür.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
es wurde auch in diesem Jahr wieder eine Einzelperson für den 5. Integrationspreis vorgeschlagen.
Diese Person lebt in dem schönen Kurort Bad Sulza hier im Kreis Weimarer Land.
Mit Bad Sulza verbindet man nicht nur die Sole, die Weinberge, die Saline, die Toskana-Therme und der Tourismus, sondern:
Bad Sulza hat ca. 5.000 Einwohner und eine davon ist:
Nicole Erdtmann.

Obwohl alle Menschen nach dem Sinn des Lebens suchen – und vor allem nach dem Sinn ihres eigenen Lebens – machen sich manche über solche grundlegenden Fragen gar keine Gedanken.
Sie nehmen ihr Leben so, wie es kommt.
Warum übernimmt jemand ein Ehrenamt? Ein Amt, welches mir die Ehre gibt, die ich suche.
Nicole hat ihr Amt in der Bürgerinitiative in Bad Sulza gefunden.

Gelebte Integration

Nicole Erdtmann ist 29 Jahre alt. Sie wohnt jetzt schon 6 Jahre in Bad Sulza.
Gebürtig kommt sie aus Südthüringen. Sie ist ausgebildete Ergotherapeutin und arbeitet auch in diesem Beruf.
Sie ist Mutter eines 3-jährigen Sohnes und lebt in einer Partnerschaft.
Im November 2015 hat sie mit vielen Mitstreitern aus Bad Sulza und dem Kreis Weimarer Land die Bürgerinitiative im Frauen- und Familienzentrum Bad Sulza gegründet.
Hier gibt es Begegnungen zwischen Generationen und Kulturen und alle können ihre Ideen und Aktionen einbringen.
Nicole Erdtmann hat mehrfach Sachspenden zum Förderkreis für Integration gebracht,
dort lernte sie Dr. Christoph kennen, der ihr die Kontakte zu syrischen Geflüchteten in Bad Sulza vermittelte.
Im November 2015 nahm sie die ersten Kontakte zu den Flüchtlingen auf, besuchte sie und versuchte, bestmöglich sie mit Spenden (vor allem für die Kinder) zu versorgen.
Seitdem ist sie in Kontakt mit Flüchtlingen.
Sie unterstützt

- bei der Wohnungssuche,
- bei der Beschaffung von Möbeln und Hausrat und Dingen für das tägliche Leben,
- die Menschen bei der Begleitung auf Amtswegen,

Sie versucht, in ihrer ehrenamtlichen Arbeit die Ängste der Einwohner von Bad Sulza abzubauen, indem sie die Einbeziehung derer nutzt und wirkt damit auch rechtsradikalen Meinungen entgegen.
Nach dem Motto:
„Lerne Deine neuen Nachbarn kennen und Du wirst sehen, dass sie Menschen sind wie Du und ich.“
Sie zeigt und begleitet auch die Menschen zu ihren wichtigen Anlaufstellen, die das Leben fordert, z. B. Ärzte, Apotheken, Einkaufsmärkte, Begegnungsstätten und vieles mehr.
Des Weiteren sagt sie, können durch gemeinsame Aktivitäten den Geflüchteten auch unsere Kultur, unsere Bräuche und unsere Lebensgewohnheiten näher gebracht werden. Natürlich lernen wir im Gegensatz auch ihre Gewohnheiten kennen.
Ihr Ansporn in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit ist die Freundschaft und die Dankbarkeit der Menschen, denen sie helfen kann. Unterstützend dabei ist immer das Frauen- und Familienzentrum mit seinen Mitarbeitern,
die für die Treffen und Begegnungen der einzelnen Aktionen gern alle Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.
Zu Weihnachten, zu Ostern und zu multikulturellen Festen versucht Nicole Erdtmann,
immer wieder durch gemeinsame Aktivitäten alle Generationen, Ältere, Junge, deutsche und ausländische Menschen, zusammenzubringen.
Sie möchte damit allen Menschen, die sie umgeben, zeigen, wie inspirierend es sein kann, über den Tellerrand zu blicken.
Integration beginnt im Kleinen, bei den direkten Nachbarn, den Menschen einer Stadt und nicht bei der Regierung.
„Ich tue das aus großer Überzeugung und mit ganzem Herzen.“
Das sind die Worte von Nicole.
Es ist unser aller Aufgabe, den Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, ein neues und geschütztes Umfeld zu bieten. Erst dann können Geflüchtete Deutschland, Thüringen oder Bad Sulza als ihre neue Heimat ansehen und sich als Teil unserer Gesellschaft fühlen.
Danke für Ihr Zuhören!

Auszug aus der Laudatio für das Integrationsprojekt der SG Moorental e. V.

Gehalten vom Bürgermeister der Stadt Apolda
Herrn Rüdiger Eisenbrand

Im Februar 2015 saßen Michael Rauch und der damalige Trainer der 1. Männermannschaft Andre Scherneck zusammen und unterhielten sich über die Möglichkeiten, neue Spieler zu gewinnen und in den Verein zu integrieren.
So kam es, dass 10 junge Männer aus dem Kosovo, Albanien und Syrien das erste Mal im Februar 2015 gemeinsam mit der 1. Männermannschaft auf dem Trainingsplatz standen. Die jungen Flüchtlinge hatten zum Großteil weder Fußballschuhe, noch Trainingskleidung. So begannen die anderen Vereinsmitglieder, Fußballschuhe innerhalb der Mannschaften zu sammeln und über Flohmärkte zu erwerben. Die Trainingskleidung wurde durch einen nicht mehr genutzten Trikotsatz kostenlos zur Verfügung gestellt.
Anfängliche Vorurteile verflogen schnell. Die Sprachbarriere wurde zuerst durch Englisch überwunden und konnte durch immer bessere Deutschkenntnisse der Asylsuchenden beseitigt werden. So entstand eine buntgemischte Einheit aus Spielern mit verschiedener Herkunft.
Im Laufe der Zeit war es ein Kommen und Gehen von Spielern aus dem Kosovo, Albanien, Syrien, Irak, Afghanistan und Eritrea. Dass manche Spieler nicht mehr zum Training kamen, hing vor allem mit dem Wegzug aufgrund von Familienzusammenführungen und mit Abschiebungen zusammen.
Nach Anlaufschwierigkeiten, die eine neue, noch nie dagewesene Situation mit sich bringt, konnte ein Konzept zur verbesserten Integration durch Sport erarbeitet werden.
Demnach kann jetzt jeder Asylsuchende zunächst für 2 Wochen ein Probetraining absolvieren. Dabei kann er sehen, ob es ihm gefällt und ob er auch eine sportliche Bereicherung für den Verein ist. Um am Spielbetrieb teilnehmen zu können, müssen die Flüchtlinge ordentliches Vereinsmitglied werden. Mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages, haben sie die gleichen Rechte und Pflichten wie jedes andere Vereinsmitglied (beispielsweise Versicherungsschutz und Rabatte bei Sponsoren) auch.
Seit einem knappen Jahr verstärken auch zunehmend Kinder und Jugendliche die Mannschaften der SG Moorental.

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten

Lehrgang Interkulturelle Kompetenz

Am 17. und 18. August führte die Kreisvolkshochschule Weimarer Land wieder einen Kurs **„Interkulturelle Kompetenz“ – Basic** im vom Bayerischen Volkshochschulverband entwickelten System dieser Schulungen/Trainings durch.

Die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Verwaltung des Landratsamtes und kooperierenden Einrichtungen haben sich über zwei Tage mit den Begriffen Kultur, Fremdheit, Techniken des Interkulturellen Umgangs sowie der Kulturgrammatik bekannt gemacht. Der Lehrgangsleiter, Herr Dr. Ernst-Michael Christoph, der bereits seit einigen Jahren diese Schulungen im Rahmen der KVHS anbietet, bezog die Erfahrungsbereiche (Verwaltung, Management, Betreuung etc.) der Teilnehmenden dieser durchaus heterogenen Gruppe in die Arbeit mit ein. Bei verschiedenen Übungen und Tests lernten die Teilnehmenden den Umgang und vor allem die Bewusstheit von Fremdheit und konnten so auch Schlüsse auf einen sensiblen Umgang mit der Fremdheitserfahrung der „Anderen“ ziehen. Im Vordergrund stand neben einem theoretischen Konzept aber vor allem die Erlangung von Kompetenzen, die zur Lösung von einzelnen Problemen einen Beitrag zu leisten in der Lage sind.

Schließlich wurde der Basic – Lehrgang mit einer Prüfung abgeschlossen. Alle Teilnehmenden haben diese Prüfung bestanden und können somit den Lehrgang Professional in diesem Bereich besuchen.
Die Zertifikate wurden mit Gratulation durch den Landrat, Herrn Hans-Helmut Münchberg, zum Tag der Preisverleihung des Integrationspreises des Kreises Weimarer Land am 29. 09.2016 im Mehrgenerationshaus übergeben. (Vgl. den Beitrag in diesem Heft)

Damit fand dieser Lehrgang einen sehr feierlichen Abschluss und die Teilnehmenden sind nun gefragt, die neuen Erkenntnisse/Erfahrungen in der Praxis anzuwenden. Dabei wünschen wir viel Erfolg!

Team Förderkreis

Lotsenprojekt

Und immer wieder gilt: ohne Sprache ist eine Integration nur sehr bedingt möglich. In Kenntnis dieser Tatsache schulen wir Geflüchtete nun schon seit einigen Jahren in der deutschen Sprache und Kultur. Wir – das ist das Team des Förderkreises zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e. V. Dabei wollen wir die Sprache so eng wie nur möglich mit der uns umgebenden Realität verbinden, verlassen auch hin und wieder den Unterrichtsraum, um so an praktischen Beispielen zu lernen. Dabei stoße wir interkulturell häufig auf Sachverhalte, die keiner weiteren Erörterung bedürfen, bei denen jedoch, die schon vom Wertesystem völlig anders sind und damit auch aufgenommen und verstanden werden, bedarf ein beiderseits großer Anstrengungen, um hier Brücken zu bauen. Sprache und ein gutes Verhältnis im Team und im der Lerngruppe wirken sich dabei stets positiv aus. Freudvolles Lernen, erfolgsorientiert und in kleinen schaffbaren Schritten, das ist unser Weg zum Ziel.
Unsere Teilnehme kommen aus sehr verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Biographien, auch im Hinblick auf den schulischen und beruflichen Werdegang. Das bringt es mit sich, dass die Lerngruppen zumeist recht heterogen sind. Somit findet der Unterricht auch in der Metasprache Deutsch statt. Neben den Unterrichtsmaterialien stellen wir auch Schreibutensilien und alles was für das Erlernen unabdingbar ist. Dabei sind wir sehr froh, einige Dinge auch aus den und übergebenen Spenden finanzieren zu können. Wir helfen also in mehrfacher Hinsicht.
So haben jetzt wieder Teilnehmer den Grundkurs beendet, unsere an das Niveau A1 angepasste interne Sprachprüfung mit Erfolg absolviert und bestanden. Dies ist aber nur ein erster Schritt im Erlernen der deutschen Sprache und Kultur. Weitere Schritte (Lehrgänge, Begegnungen und Patenschaftsprojekte) sind nötig und werden angestrebt.

Wir danken dem ehrenamtlichen Kursleiter Herrn Eckel für sein Engagement und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.

Team Förderkreis

Splitter – Wissenswertes und Aktivitäten

2. talentCAMPus 2016

Vom 10.10. – 22.10.2016

Wie bereits beim letzten Heft angekündigt fand in den Herbstferien 2016 der 2. talentCAMPus in den Räumen des Förderkreises statt. Dieses Unternehmen wird gefördert vom deutschen Volkshochschulen Verein, örtlich realisiert von der Kreisvolkshochschule Weimarer Land (Direktorin Frau Olga Vitzthum) und in Kooperation mit dem Förderkreis Integration e.V. durchgeführt.
Die Vorortabstimmung lag bewährter Weise in den Händen von Frau Antoaneta Scheidt, die in enger Abstimmung mit der KVHS sowohl Programm als auch Dozenten zu einem Team zusammenführte.

9 Teilnehmer aus 4 Ländern in der Altersgruppe 10 – 16 wurden nach Abstimmung mit den jeweiligen Eltern zu diesem recht anspruchsvollen Programm eingeladen.
In den Vormittagsstunden widmeten sich die Dozentinnen Frau Alina Grigorian und Frau Galina Halbfinger der Vermittlung von Deutschkenntnissen der gar nicht so homogen erscheinenden Gruppe. Dabei wurde neben der Vermittlung von Elementarkenntnissen dem korrekten mündlichen Ausdruck viel Gewicht beigemessen. Wie wir alle wissen sind die Schüler in der Schule auch gefordert an Diskussionen teilzunehmen und ihre Meinung klar und deutlich zu formulieren.
In den Mittagspausen wurden die Teilnehmer durch Frau Ustenko mehrfach mit Musik und Gesangseinlage zum Mitsingen und damit auch zur phonetischen Übung angeregt. Nach dem Verzehr der bestellten Speisen in der Mittagspause folgte am Nachmittag der sogenannte kreative Teil mit Herrn Andre Baschmakov als Kursleiter.

Die Schüler wurden in die Grundlagen des Fotografierens eingeführt und durften auch selbst Fotos und Videos erstellen. Dabei konnten die Teilnehmer selbst bestimmen zu welchen Themen sie arbeiten wollten.

Herrn Baschmakov gelang es mit großem pädagogischen Geschick das Team zur produktiven Arbeit mit der modernen Technik zu führen.

Die entstandenen Filmchen sind auf unserer Website **www.fki-apolda.de** zu sehen.

Die Auswertung und der Abschluss dieser beiden arbeitsintensiven Wochen fanden am 21.10. im Rahmen einer Veranstaltung in der freien Künstlerwerkstatt „Windauge“ statt.

Antoaneta Scheidt

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

Toleranz fördern – Kompetenz stärken

So geht LAP

Bericht aus der Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und schon jetzt steht fest, es war ein sehr projektreiches Jahr.
Einige Projekte möchte ich Ihnen gern näher vorstellen. So zum Beispiel das Radioprojekt in Eckolstädt und das ACC-Campaign-Projekt, beide wurden durch den Radiokulturverein und Radio Lotte durchgeführt.
Einen ganzen Sendetag widmete Lotte dem Seifenkistenrennen in Eckolstädt. Das besondere, erstmals waren auch geflüchtete Familien vor Ort. Das Ereignis wurde genutzt, um nach einem dreiviertel Jahr zurück zu blicken und nachzufragen, wie es den Menschen aus Eckolstädt und den Geflüchteten bis hierher ergangen ist. Fazit des Tages: Ja, es gibt Unterschiede und weitere Aufgaben.
Ja, die geflüchteten Familien sind unendlich dankbar für die Chance, die sie in Eckolstädt erhalten und möchten nichts mehr, als Teil dieser Gemeinschaft zu werden.

Genau diesen Wunsch möchte das ACC-Campaign-Projekt umsetzen. Seit Juni trifft sich Leiterin Silvia Fischer mit den Jugendlichen aus Apolda und dem Weimarer Land, um in Musikworkshops über Musik, Technik, Klang und mehr zu reden sowie Musik zu machen. Bis heute sind daraus drei Radiosendungen entstanden, die bei Lotte am Wochenende laufen.

Von Kindern für Kinder wurde ein Willkommensbuch mit Hilfe des Buchkinder Weimar e.V. erstellt. Gemeinsam entwickelten geflüchtete Kinder und Schüler/-innen der Schule in Buttelstedt ein Willkommensbuch, das seinen Bekanntheitsgrad bis zur New York Times erstreckt. Im Buch finden die jungen Bewohner*innen des Landkreises wichtige Informationen zu Gesundheit, Hilfen in Notsituationen und Orten nur für Kinder. Übersetzt ist das Buch in vier Sprachen.

„Mit Anderen Augen“: Ein Filmprojekt in Eckolstädt.

Im Herbst 2015 ziehen die ersten syrischen, irakischen und afghanischen Familien in die Unterkunft für Geflüchtete in Eckolstädt ein. Sie, die Geflüchteten kommen an, in einer kleinen Gemeinde aus ca. 500 Einwohnern. Nach stürmischen Versammlungen der Einwohner*innen folgen teilweise Zeiten der Vorurteile und Angst bis zum Frühjahr 2016. Hier beginnt der Film, den Frauen aus Eckolstädt gemeinsam drehen. Sie sind die Regisseurinnen, die Autorinnen und Protagonistinnen. Gemeinsam zeigen sie warum sie geflohenen Familien helfen und warum sie nach Deutschland gekommen sind, was sie erwarten und wie es ihnen ergeht beim Ankommen und Helfen.

Der Film, den die Frauen entstehen lassen, ist das Produkt einer gemeinsamen Arbeit und Auseinandersetzung, eines Kennenlernens der Anderen und eines Lernens über sich selbst. Dabei war es von Beginn an eine bewusste

Entscheidung mit Frauen zu arbeiten und vor allem diese zu befähigen ihren eigenen Film zu drehen, mit ihren Themen und Bildern.
Der Film ist ca. 50 Minuten lang und bietet sehr gute Möglichkeiten, Themen der Integration im ländlichen Raum bzw. Begegnungen zwischen scheinbar Fremden, zu besprechen. Der Film wirft Fragen auf zum Umgang mit geflüchteten Frauen, er sensibilisiert und macht betroffen, zeichnet aber auch eine positive Zukunft und ist praktisches Beispiel für die ersten Ansätze positiver Integration.
Weitere Informationen hierzu sowie Informationen finden Sie unter **http://www.anitaleyh.de**.
Für einen Kontakt wenden Sie sich an **Kernerkatha@gmail.com** oder **anitaleyh@me.com**.

Katharina Kerner

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

Förderkreis Integration

Freistaat Thüringen Beauftragte für Integration, Migration und Flüchtlinge

denk bunt

P.S.:

Gern veröffentlichen wir Ergebnisse Ihres Projektes an dieser Stelle. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Team Förderkreis Integration

Splitter - Wissenswertes und Aktivitäten

„Sprach- und Begegnungscafé“ für Kriegsflüchtlinge und Deutsche in Eckolstädt

In der großen Wohnanlage in der Darnstedter Straße am Ortsrand von Eckolstädt leben seit zehn Monaten und länger bis zu 150 Kriegsflüchtlinge aus Syrien und dem Irak. Es sind viele Familien, Männer, Frauen, Jugendliche und viele Kinder. Sie alle haben Krieg und Flucht hinter sich und haben mit Unterstützung der deutschen Behörden hier bei uns eine sichere erste Existenzmöglichkeit gefunden. Aber vor ihnen liegt noch ein Berg von Problemen, die zu bewältigen sind: das Lernen der für sie fremden deutschen Sprache, die Eingliederung der Kinder in die Schule in Wormstedt, die Suche nach Arbeit, der Verlust der Heimat, die Überwindung der kulturellen Fremdheit und manches mehr.

Im diesem Sommer hat sich ein „Arbeitskreis Eckolstädt – *Helfen, in der Fremde zu leben*“ zusammengefunden: Weltoffen eingestellte und ehrenamtlich engagierte Menschen aus der Region, dem Kreis Weimar-Land und dem angrenzenden Saale-Holzland-Kreis, wollen den Geflüchteten ein Stück weit helfen, ihr Leben in der Fremde leichter zu bewältigen und wieder Mut für die persönliche und familiäre Zukunft zu gewinnen. Und sie wollen helfen, dass die Barrieren der kulturellen Fremdheit, in der dörflichen Umgebung in Eckolstädt und in der weiteren Region, nach und nach durchdrungen und überwunden werden können: durch Kennenlernen, durch gemeinsame Veranstaltungen und menschliche Begegnungen.

Seit Mitte Oktober konnte nun in der Wohnanlage ein **„Sprach- und Begegnungscafé“** eingerichtet werden. Dort finden – zunächst an drei Nachmittagen in der Woche – locker gestaltete Deutschkurse statt: für die vielen Schulkinder, speziell für Frauen und auch für alle anderen Erwachsenen.

Ein kleines Team von Praktikantinnen und Praktikanten konnte gewonnen werden, das mit Unterstützung von Mitstreiter/innen des Arbeitskreises die Deutschlernstunden und Gesprächsrunden organisiert. Zum Glück gibt es fachdidaktische und organisatorische Unterstützung, so von der „Kindersprachbrücke e.V.“ aus Jena, dem Verein Jendaf der Friedrich-Schiller-Universität und der Jenaer „Bürgerstiftung e.V.“.
Natürlich ist bei der Arbeit im Sprachcafé noch viel Improvisation im Spiel, materiell fehlt es noch fast an allem, was man für die Arbeit braucht, aber die Erfahrungen nach den ersten drei Wochen sind sehr ermutigend.

Wer möchte, kann den Arbeitskreis Eckolstädt und speziell das Sprach- und Begegnungscafé unterstützen: durch persönliches Engagement und Mitmachen bei den Deutsch- und Gesprächsstunden im Sprachcafé (Kontaktadresse: Dr. Wolfgang Rug, Mail: wolfgang.rug@t-online.de - Tel.: 036427-21814) oder durch Sach- oder Geldspenden (Kontaktadresse: Dr. Ernst-Michael Christoph, Förderkreis Integration Apolda, Mail: foerderkreisap@t-online.de – Tel.: 03644-516865).

Jede Form der Hilfe ist sehr willkommen, um zu ***“Helfen, in der Fremde zu leben“***.

Wolfgang Rug, Dornburg

Gefördert von:

Freistaat Thüringen Beauftragte für Integration Migration und Flüchtlinge

ISPO-Projekt

Psychosoziales Beratungsangebot in schwierigen Lebenslagen

Seit August 2016 bis voraussichtlich Mai 2017 bieten wir sowie auch das Diakoniewerk Apolda gGmbH für Menschen mit psychosozialen Problemen ein Beratungsangebot in schwierigen Lebenslagen an.
Wir sind an folgenden Orten und Sprechzeiten für Sie erreichbar:

Förderkreis Integration e.V.
Stobraer Straße 2
99510 Apolda

Mittwoch von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
Freitag von13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Diakoniewerk Apolda gGmbH
Ritterstraße 43
99510 Apolda

Dienstag von 13.00 bis 18.00 Uhr und
Donnerstag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mariam Eshaqzai

Unsere Sprechzeiten
im IBZ „KENNEN & LERNEN“,
Stobraer Str. 2
99510 Apolda:

Montag:	9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag:	9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag:	nach Vereinbarung

So können Sie uns erreichen:

Telefon: 03644-516865
Telefax: 03644-516866
E-Mail: FoerderkreisAP@t-online.de
ibz.kupper@web.de
Web: www.fki-apolda.de

Auszug aus unserem Kurs- und Veranstaltungsangebot

➢ **Herbstfest** **Stobraer Str. 2** *Termin: November/Dezember 2016*	Zusammensein von Alt und Jung bei netter Unterhaltung, Gesang und guter Verpflegung *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Talente Campus** *Termin: 10.10.2016 bis 22.10.2016*	Verschiedene Aktionen und Vorträge *V.: Kreisvolkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Team des Förderkreises Integration e.V.* *V.: A. Scheidt*
➢ **Vorkurs zum Erwerb der deutschen Sprache für Migranten** *Termine: 4 x wöchentlich*	Basis- bzw. Aufbaukurs für neu zugereiste Migranten, kostenfrei, *V.: Frau G. Halbfinger, Herr F. Eckel, Frau U. Geyer, Frau K. Khemissi, Frau A. Grigoryan*
➢ **Frauen-Gesprächskreis** *2 mal monatlich*	Exkursionen, Basteln, Handarbeiten, Kochen, Backen, Erleben von Festen, Bräuchen, Traditionen *V.: Frau G. Halbfinger, Frau V. Ustenko, Frau Ursula Geyer*
➢ **Senioren-Gesprächskreis** *1 mal monatlich*	Ankommen in Deutschland, alte und neue Heimat *V.: Frau G. Halbfinger, Frau K. Kupper*
➢ **Schüler-Werkstatt** *3 mal wöchentlich*	Hausaufgabenhilfe, sinnvolle Freizeitgestaltung, Ferienfreizeit, *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Konsultationen zu Fragen rund um den PC** *Termine nach Vereinbarung (mittwochs)*	Basiswissen im Bereich der Textverarbeitung und der Internetnutzung, kostenfrei *V.: Herr G. Herold*
➢ **Puppenspielworkshop und Chor** *laut besonderem Plan*	Frühkindliche künstlerische Förderung / Ensemble Glöckchen (Chor) *V. : Frau V. Ustenko*
➢ **Bildungsarbeit im Territorium** *Termin: in Planung*	Gespräche über Aufgaben verschiedener Einrichtungen und Ämter mit Besichtigungen *V.: Frau G. Halbfinger*
➢ **Spezielle Aus- und Weiterbildungen** *Termin: nach Absprache*	Sprachliche Aus- und Weiterbildung für Akademiker / Mediziner *V.: Frau U. Franzke*
➢ **Exkursion zu regionalen Sehenswürdigkeiten** *Termin: in Planung*	Besichtigungen und Wanderungen *V.: Frau U. Franzke, Frau G. Halbfinger*
➢ **Individuelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene** *Termine: nach Absprache*	Individuelle Problemberatung Arbeit in Kleinstgruppen *V.: Herr Dr. E.-M. Christoph*

Eine wichtige Information für Eltern!

Während der Teilnahme an Veranstaltungen und Kursen ist die Betreuung und Beschäftigung Ihrer Kinder durch erfahrene Muttis und Omas im Kinderspielzimmer und im Kreativraum gewährleistet.